

RSHA

5/10

Metz
240



fr. 10

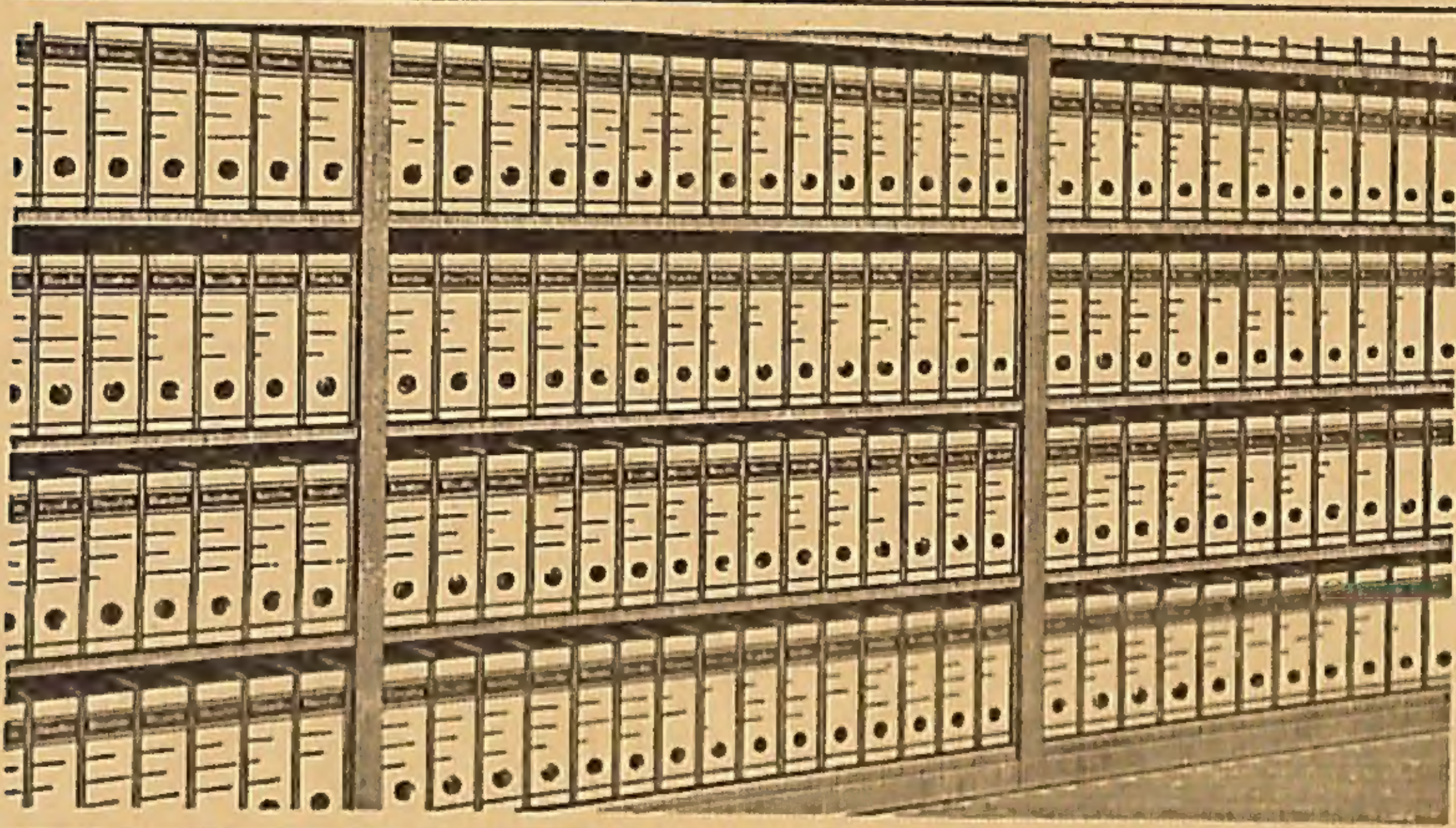
Centered



Soennecken
Ordner

272
~~274~~

Aus 1 wird 2:

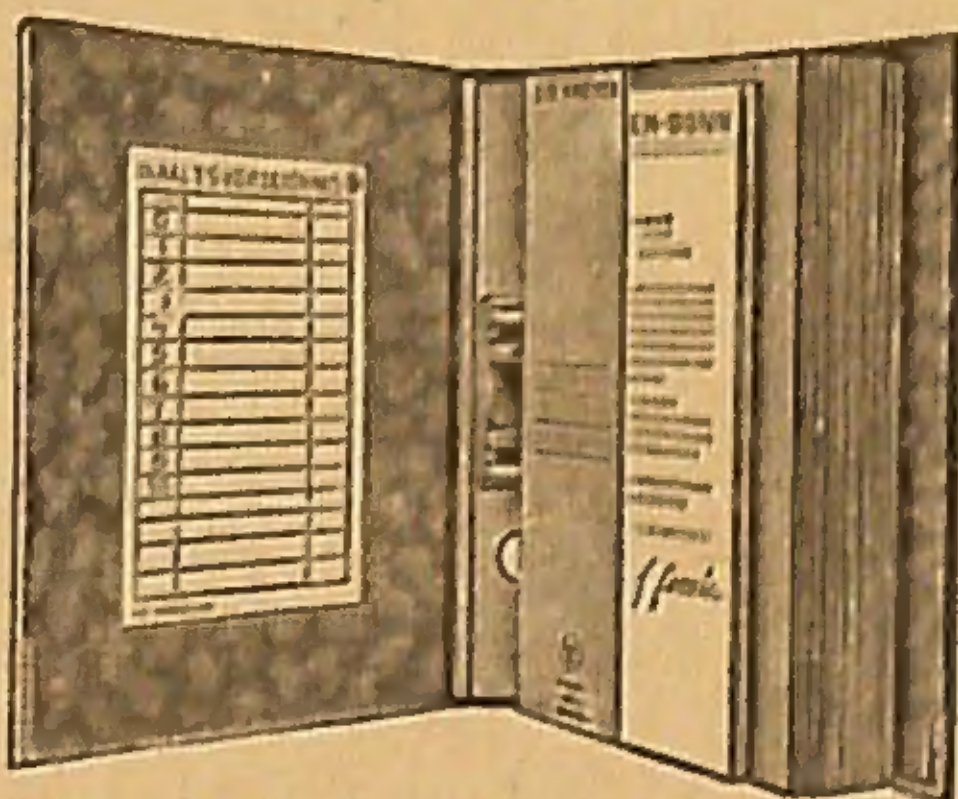


Fällt Ihnen an dieser Registratur etwas auf?

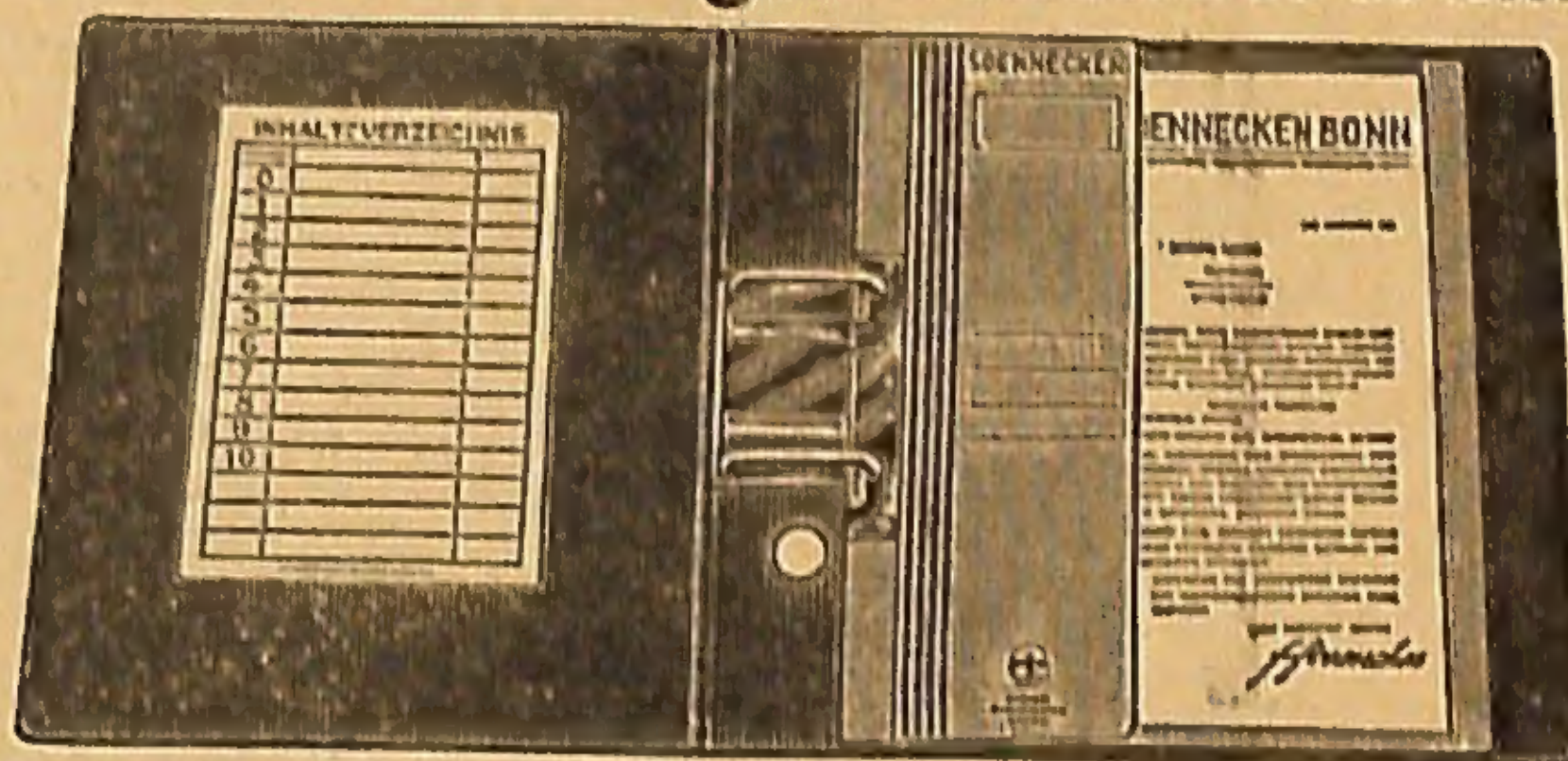
Wohl kaum, denn man sieht nur die schönen gleichmäßigen Reihen der Soennecken-Ordner. Wenn Sie nun aber einen dieser Soennecken-Ordner öffnen, wird er sich als eine geradezu ideale Zusammenstellung zweier Soennecken-Erzeugnisse entpuppen. In diesem Soennecken-Ordner befinden sich nämlich Soennecken-Einhängehefter.

Warum diese Kombination?

1. Die buchmäßige Einordnung des Schriftgutes in den Soennecken-Ordnern hat sich nicht nur als schöne Aufbewahrungsart weitgehend durchgesetzt, sie bietet dazu in den gleichmäßigen Ordnerreihen eine Übersicht, die für viele Zwecke geradezu vorbildlich zu nennen ist. Die Einheit dieser übersichtlichen bibliothekarischen Schriftgutablage ist der Soennecken-Ordner.
2. Für den Sachbearbeiter aber ist das einzelne Aktenstück die richtige Arbeitseinheit. Nur das, was mit der Angelegenheit im Zusammenhang steht, ist darin abgeheftet.
3. Einheit der Arbeit – das Aktenstück – mit der Einheit der Aufbewahrung – dem Soennecken-Ordner – zu vereinigen, dieses Ziel ist in der Zusammenstellung der Soennecken-Einhänge-Ordner mit den Soennecken-Einhängeheftern erreicht worden. Läßt sich durch diese Soennecken-Erzeugnisse nicht auch in Ihrer Akten-Registratur ein angenehmeres Arbeiten, ein rascheres Finden und eine zuverlässigere Ablage erreichen?

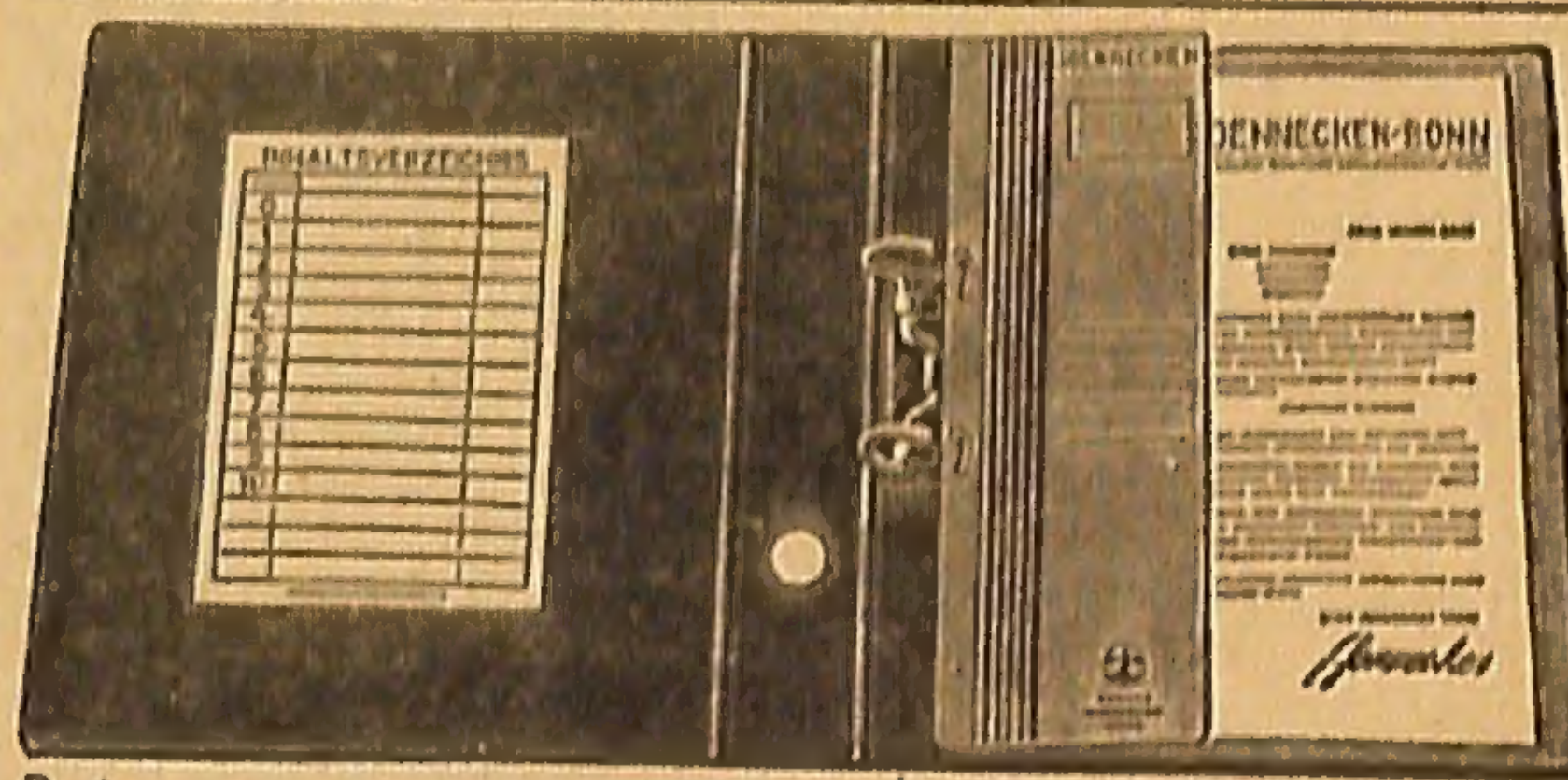


Zwei Ausführungen stehen zur Wahl:



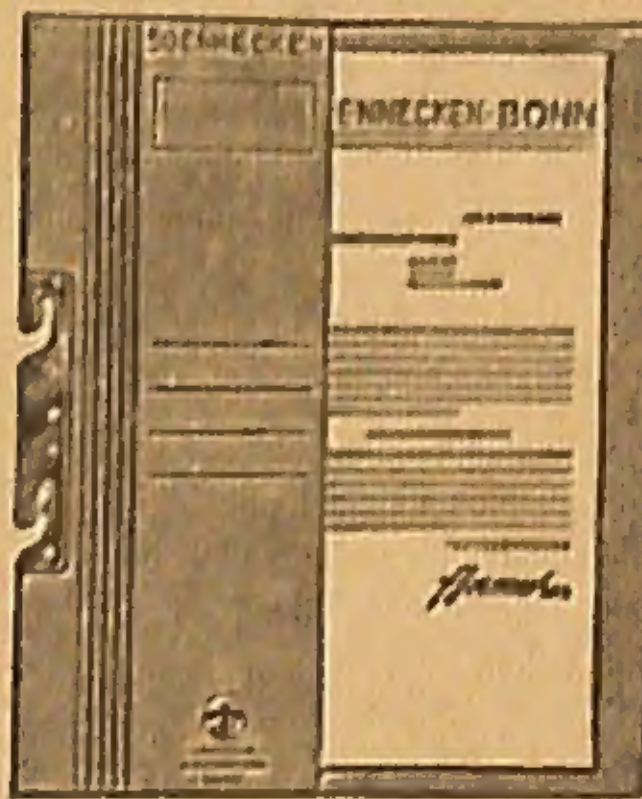
Soennecken-Einhänge-Ordner für Schlitzhefter besitzen eine geschlossene Mechanik. Der Hefter ist gegen Herausfallen absolut gesichert, kann aber gleichwohl mit einem Griff dem Soennecken-Einhänge-Ordner entnommen werden.

Verschiedene Rückenbreiten (bis 8 cm)
Format: DIN A 4/Quart

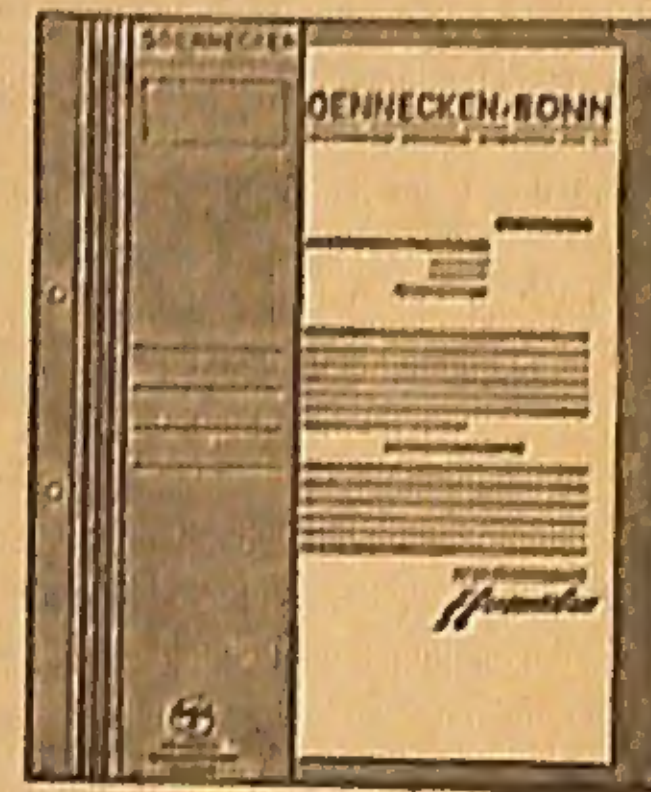


Beim **Soennecken-Einhänge-Ordner für Ösenhefter** muß dagegen die Ulegemechanik geöffnet werden, wenn man den Hefter herausnehmen will. Die Lochstellen der Ösenhefter sind durch Metallösen verstärkt und vertragen selbst eine sehr robuste Behandlung.

Verschiedene Rückenbreiten (bis 8 cm)
Format: DIN A 4/Quart



Soennecken-Schlitzhefter D.R.G.M.
Einhänge-Mechanik mit selbsttätiger zuverlässiger Abriegelungsvorrichtung.
DIN A 4/Quart, Folio



Soennecken-Ösenhefter
Lochstellen durch Metallösen verstärkt.
DIN A 4/Quart, Folio

SDA Linz

Wörterbuch

Centered

14

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SD
in Lothringen-Saarpfalz

Metz, den 29.3.1941

Buch-Nr.
SD VI - La./Scho.

68	Num VI	Uhrzeit	Anlagen
68			Talopp
68		- 4. APR. 1941	
68	VEI		

Elsässerstr. 4 b

An das
Reichssicherheitshauptamt
amt VI

Reichssicherheitshauptamt	
61686 = 3. APR. 1941	
VI	

Eingegangen:
5. APR. 1941
VI E 1/1944

Berlin
Berkaerstr.

Betr.: Italienische Offiziere in Frankreich.

Vorg.: Ohne.

1 Hff.

In Tournus (Departement Saône et Loire) sind erst kürzlich zwei italienische Offiziere auf der Durchreise in einem Hotel abgestiegen. Im Laufe einer Unterhaltung mit zwei Einwohnern, die die italienische Sprache beherrschten, erklärten diese ungefähr:

Ihr Franzosen könnt Euch gar nicht beklagen, denn Frankreich wäre noch nicht ganz besetzt. Dagegen würden die italienischen überseeischen Besitzungen langsam aber sicher von den Engländern besetzt und Italien selbst sei von den Deutschen besetzt. An allen wichtigen Stellen sassen Deutsche zur Kontrolle.

Wörtlich wurde noch bemerkt:

"Wir aber, wir sind erledigt."

In ganz Tournus ist der Inhalt des Gespräches in aller Munde. Der VM hatte selbst Gelegenheit, mit den Franzosen zu sprechen, denen gegenüber die Italiener sich so äusserten.

I. KB 2, 8.4.41 versandt
 II. z. DA - VI E 11 - I 6890
 III. Aus beschränkt

fil. Jha.
 f. 8.4.41

In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, dass die Stimmung gegenüber Italien nach wie vor schlechter wird. Überall wird über die Misserfolge der Italiener zur See, in der Luft, in Albanien und Afrika diskutiert. Der Hauptgrund, der ~~beinahe in~~ feindliche, ~~ausartende~~ Stimmung ist, dass Italien unmittelbar vor Kriegseintritt Vorschläge und Zugeständnisse von den Franzosen erhalten hat, die von den Italienern "kaltschnäuzig" abgewiesen wurden. Ausserdem werden Italiens Ansprüche auf Tunis, Corsica und Nizza abgelehnt und als unsachlich bezeichnet.

Es wird häufig - vor allem unter den ehemaligen Frontsoldaten - gesprochen, dass Italien 1917 ebenfalls Hilfe dringend nötig hatte, ohne die Venedig und andere oberitalienische Städte verloren gegangen wären. In den Lokalen wird davon gesprochen, dass Deutschland bereits 1914 einen schwachen Bundesgenossen gehabt habe (Österreich) und dieses Mal hätte Hitler wieder Pech gehabt. Eingeweihte Kreise (Beamte) wollen wissen, dass Hitler durch ^{Centered} die grossmäuligen Angaben der Italiener über die 10 Mill. Bajonette getäuscht worden wäre. In Wahrheit hätten die Italiener nicht mal Uniformen genug, um 2 oder 3 Millionen auszurüsten. Französische Res.Offiziere erzählen ausserdem überall, dass, wenn die Italiener bei ihren Ansprüchen auf Tunis bestehen, es zu einem neuerlichen Waffengang zwischen Italien und Frankreich komme. In diesem Falle würden die Italiener bestimmt unterliegen. *1/11*

Im Auftrage:

F. Papp

Q

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SD
in Lothringen-Saarpfalz

19
Metz, den 29.3.1941
Elsässerstr. 4 b

Buch-Nr.
SD VI - La./Scho.

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt VI

B e r l i n
Berkaerstr.

Betr.: Italienische Offiziere in Frankreich.
Vorg.: Ohne.

In Tournus (Departement Saône et Loire) sind erst kürzlich zwei italienische Offiziere auf der Durchreise in einem Hotel abgestiegen. Im Laufe einer Unterhaltung mit zwei Einwohnern, die die italienische Sprache beherrschten, erklärten diese ungefähr:

Ihr Franzosen könnt Euch gar nicht beklagen, denn Frankreich wäre noch nicht ganz besetzt. Dagegen würden die italienischen überseeischen Besitzungen langsam aber sicher von den Engländern besetzt und Italien selbst sei von den Deutschen besetzt. An allen wichtigen Stellen sässen Deutsche zur Kontrolle.

Wörtlich wurde noch bemerkt:

"Wir aber, wir sind erledigt."

In ganz Tournus ist der Inhalt des Gespräches in aller Munde. Der VM hatte selbst Gelegenheit, mit den Franzosen zu sprechen, denen gegenüber die Italiener sich so äusserten.

In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, dass die Stimmung gegenüber Italien nach wie vor schlechter wird. Überall wird über die Misserfolge der Italiener zur See, in der Luft, in Albanien und Afrika diskutiert. Der Hauptgrund, ~~der beinahe in feindliche, ausartende~~ Stimmung ist, dass Italien unmittelbar vor Kriegseintritt Vorschläge und Zugeständnisse von den Franzosen erhalten hat, die von den Italienern "kaltschnäuzig" abgewiesen wurden. Ausserdem werden Italiens Ansprüche auf Tunis, Corsica und Nizza abgelehnt und als unsachlich bezeichnet.

Es wird häufig - vor allem unter den ehemaligen Frontsoldaten - gesprochen, dass Italien 1917 ebenfalls Hilfe dringen nötig hatte, ohne die Venedig und andere oberitalienische Städte verloren gegangen wären. In den Lokalen wird davon gesprochen, dass Deutschland bereits 1914 einen schwachen Bundesgenossen gehabt habe (Österreich) und dieses Mal hätte Hitler wieder Pech gehabt. Eingeweihte Kreise (Beamte) wollen wissen, dass Hitler durch ^{Centered} die grossmäuligen Angaben der Italiener über die 10 Mill. Bajonette getäuscht worden wäre. In Wahrheit hätten die Italiener nicht mal Uniformen genug, um 2 oder 3 Millionen auszurüsten. Französische Res.Offiziere erzählen ausserdem überall, dass, wenn die Italiener bei ihren Ansprüchen auf Tunis bestehen, es zu einem neuerlichen Waffengang zwischen Italien und Frankreich komme. In diesem Falle würden die Italiener bestimmt unterliegen. /

Im Auftrage:

F. Pappas

Sicherheitsdienst des NSKK

SD-Abschnitt Leipzig

Leipzig C 1, den/
Wächterstraße 54
Tel. Nr. 25083/25084

15. März 1941

3

VI. Br./J.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

Geheim!

68	Amt VI	Urgelt	Anlagen
68			1
68		19. MRZ. 1941	
68	VE1		

Eingegangen:
20. MRZ. 1941
VI E1/1622

An das
Reichssicherheitshauptamt
- Amt VI E -
B e r l i n .
=====

Reichssicherheitshauptamt (SD)		
Geheim		
am: 18. MRZ. 1941		
S. Nr.	am:	Anf.
4610	VE	1

Betr.: Leipziger Frühjahrsmesse 1941
(Italien) .

Vorg.: laufend.

Anlässlich der Messe wurde über Italien folgendes Material gesammelt :

Durch Schrumpfung der Lagerbestände wurden in Italien vor kurzem Rationierungsmaßnahmen durchgeführt, die von der Masse mit wenig Begeisterung aufgenommen worden sind. ^{Centered} Hinzukommt, dass immer noch vorhandene bedrückende Gefühl durch die Misserfolge der ital. Wehrmacht und die Tatsache, dass man deutsche militärische Hilfe in Anspruch nehmen musste. Da der Italiener zum Soldaten wenig Veranlagung hat, findet er am Krieg keinen Gefallen. In einigen Kreisen der Intelligenz, die durch ihre Erziehung in England oder Frankreich entsprechend orientiert sind, herrscht eine offensichtlich starke Abneigung gegen ^{hier} Krieg.

Im allgemeinen erkennt man die Hilfe Deutschlands, auch auf wirtschaftlichem Gebiete, an, und man ist dankbar, dass durch den Export nach Deutschland verschiedene Industriezweige überhaupt ihren Betrieb aufrechterhalten können und andernfalls längst hätten stillgelegt oder wenigstens stark eingeschränkt werden müssten. Es wurde erwähnt, dass Deutschland auch Radioapparate von Italien bezieht.

./.

Handwritten notes:
I.) Abpfiff z. S. A. VE 12
1.) 3347 u. 3342
2.) 3377 u. 3372
II.) z. S. Vorg. kelt. 76890
III.) ...

Handwritten signature:
M. G. ...

Das Verhältnis zwischen der ital. Bevölkerung und den deutschen Soldaten , den man wegen seiner ausgezeichneten Ausrüstung bewundert und anstaunt, ist in allgemeinen recht gut und vertrauensvoll.

1 { Während der Messe war das zurückhaltende Benehmen der Italiener dem übrigen Ausland gegenüber sehr auffällig . Sie hielten sich vollkommen isoliert. Auch von den Spaniern hielten sie Abstand .Während einer Unterhaltung mit einem Italiener (Aussteller) sagte dieser , dass man den Spaniern gegenüber vorsichtig sein müsse , da man niemals wisse, welcher Richtung der Falangisten dieser oder jene Spanier angehöre .

Die ital. Besucher sprachen sich über die deutschen Verhältnisse sehr günstig aus. Sie waren besonders überrascht über die hervorragende Lebensmittelversorgung in Deutschland .

Centered

2 { Erwähnung fand auch eine angebliche Abmachung zwischen dem Führer und dem Duce , in der vereinbart wurde, dass Italien Deutschland in erhöhtem Maße auf wirtschaftlichem Gebiet, insbesondere durch ital.Arbeitskräfte , die laufend in Deutschland als Fach -, Landarbeiter usw. einreisen , unterstützt , während Deutschland Italien in gleichem Maße militärische Unterstützung zukommen lässt , weil der deutsche Soldat eben der bessere ist .

In der Anlage wird noch ein Artikel "Eindrucksvolle Visitenkarte Italiens " übersandt, der in der Messebeilage der "Leipziger Neuesten Nachrichten" veröffentlicht wurde.

Der Führer des SD-Abschnittes Leipzig
i.A. *Quaradz*
"-Hauptsturmführer .

Anlage.

Eindrucksvolle Visitenkarte Italiens

Ein Rundgang durch die große Ausstellung Italiens im Ringmehhaus, die, was Umfang und Ausgestaltung betrifft, an der Spitze aller ausländischen Kollektivschauen steht, beweist mit überzeugender Deutlichkeit, daß die Leitworte, die Mussolini der Sonderschau des Montecatini-Konzerns, Mailand, gewidmet hat: „Ueber den schlichten Rahmen der Zahlen und der synthetischen Linien der Diagramme hinaus möge der Pulsschlag des neuen Italiens fühlbar werden!“ in Erfüllung gegangen sind: Ueberall — ganz gleich in welcher Abteilung — fühlt man die fruchtbringende enge Verbindung von Privatinitiative und stärkster organisatorischer Zusammenfassung. Die Musterschau unseres Waffengefährten bietet in der Vielseitigkeit des Gebotenen einen lehrreichen Gesamtüberblick über die industrielle Produktion Italiens, die nicht etwa durch eine erdrückende Ueberfülle vor Augen geführt wird, sondern durch hervorragend gewählte Ausschnitte aus den Fabrikationsprogrammen.

Während auf den früheren Reichsmesse-Ausstellungen Italiens die Erzeugnisse des Bodens und des Kunstgewerbes im Vordergrund standen, beherrscht im Frühjahr 1941, genau wie im vergangenen Herbst, die Industrie das Feld. An Hand von ausgestellten Motoren, großen Modellen und riesigen Fotomontagen legen die bekanntesten norditalienischen Werke, wie Fiat, Breda, Marelli, Safar und Olivetti, um nur einige aufzuzählen, berebtes Zeugnis von ihrer durch den Krieg nicht beeinflussten Schaffenskraft ab. Da steht man die neuesten Nähmaschinen, elektrische Rasterapparate, Fahrgestelle, Motoren, Lokomotiven, elektrische Schnellbahnen, Flugzeuge, Sirenen, geräuschlose Ventilatoren, Rundfunkapparate (vom kleinsten 25 mal 10 mal 20 Zentimeter bis zum größten kombinierten Rundfunk- und Plattenspieler mit allen technischen Errungenschaften), Telephonapparate modernster Konstruktion, kaum hörbar arbeitende Schreibmaschinen und Filmvorführapparate.

Besonderes Interesse erregt naturgemäß die Abteilung, die der Textilindustrie gewidmet ist. Sie zeigt, daß auch die italienischen Erfinder mit der Zeit Schritt gehalten haben und Produkte herstellen, die ihr Land von der Einfuhr gewisser Rohstoffe unabhängig machen. Hier ist vor allen Dingen die einzige, ausschließlich aus proteischen Substanzen zusammengesetzte Faser „Lanital“ zu nennen, eine synthetische Wolle aus Kasein. Hat man ein Gewebe aus dieser Faser in der Hand und weiß es nicht, würde man niemals annehmen, daß es sich um eine synthetische Faser handelt; denn sie fahrt sich wunderbar weich an. Auch ihre Festigkeit ist ganz bedeutend und prädestiniert sie zur Verwendung auf den verschiedensten Gebieten. Andere Kunstseidenstoffe und Zellwollearten runden den Eindruck ab, daß Italien beruhigt in die Zukunft blicken kann, ohne auf „Ersatzstoffe“ zurückgreifen zu müssen, wie einst im Weltkrieg.

Die enge Verbindung zwischen Industrie und Wehrmacht wird vielleicht durch die Sonderschau des Montecatini-Konzerns, der über 80 Bergwerke und Gruben und 30 Kraftwerke verfügt, am fühlbarsten. Ein Riesendiagramm zeigt schematisch die Herstellung wichtiger Treibstoffe, Arzneimittel, Kunstharze, Farbstoffe und Verteidigungsmittel, die gerade im jetzigen Krieg von größter Bedeutung für die Schlagkraft des italienischen Heeres, der Marine und Luftwaffe sind. Es wäre aber falsch zu glauben, daß die italienische

Industrie einzig und allein auf die Belange des Krieges eingestellt ist; denn viele ausgestellte Erzeugnisse wie Hüte für die verschiedensten Zwecke, Regenmäntel, Schals, Sportartikel, Musikinstrumente — hierbei dominieren Harmonikas in allen Größen —, und vor allen Dingen kunstgewerbliche Gegenstände beweisen das Gegenteil.

Alles in allem: die vom Istituto Nazionale Fascista per il Commercio Estero betreute Sammelausstellung der italienischen Industrie bringt die außerordentliche Wirtschaftskraft des faschistischen Imperiums überzeugend zum Ausdruck und ist in Anordnung und Ausgestaltung richtungweisend für derartige Länderschauen. H. M. Gr.



Ein neuartiger Tischgerät-Rundfunkempfänger Aufn. Weltbild auf dem Stand der Italienischen Rundfunkindustrie

VI. Br./J.

Durchschlag an Beauftragten V des Amtes VI.

An das
Reichssicherheitshauptamt ,
- Amt VI E -
B e r l i n .

Betr.: Leipziger Frühjahrsmesse 1941
(Italien) .

Vorg.: laufend.

Anlässlich der Messe wurde über Italien folgendes Material gesammelt :

Durch Schrumpfung der Lagerbestände wurden in Italien vor kurzem Rationierungsmaßnahmen durchgeführt, die von der Masse mit wenig Begeisterung aufgenommen worden sind ^{Centered}. Hinzukommt, dass immer noch vorhandene bedrückende Gefühl durch die Misserfolge der ital. Wehrmacht und die Tatsache, dass man deutsche militärische Hilfe in Anspruch nehmen musste. Da der Italiener zum Soldaten wenig Veranlagung hat, findet er am Krieg keinen Gefallen. In einigen Kreisen der Intelligenz, die durch ihre Erziehung in England oder Frankreich entsprechend orientiert sind, herrscht eine offensichtlich starke Abneigung gegen ^{den} Krieg.

In allgemeinen erkennt man die Hilfe Deutschlands auch auf wirtschaftlichem Gebiete an und man ist dankbar, dass durch den Export nach Deutschland verschiedene Industriezweige überhaupt ihren Betrieb aufrechterhalten können und andernfalls längst hätten stillgelegt oder wenigstens stark eingeschränkt werden müssen. Es wurde erwähnt, dass Deutschland auch Radioapparate von Italien bezieht.

./.

72

Das Verhältnis zwischen der ital. Bevölkerung und den deutschen Soldaten, den man wegen seiner ausgezeichneten Ausrüstung bewundert und anstaunt, ist in allgemeinen recht gut und vertrauensvoll.

Während der Messe war das zurückhaltende Benehmen der Italiener dem übrigen Ausland gegenüber sehr auffällig. Sie hielten sich vollkommen isoliert. Auch von den Spaniern hielten sie Abstand. Während einer Unterhaltung mit einem Italiener (Aussteller) sagte dieser, dass man den Spaniern gegenüber vorsichtig sein müsse, da man niemals wisse, welcher Richtung der Falangisten dieser oder jene Spanier angehöre.

Die ital. Besucher sprachen sich über die deutschen Verhältnisse sehr günstig aus. Sie waren besonders überrascht über die hervorragende Lebensmittelversorgung in Deutschland.

Centered

Erwähnung fand auch eine angebliche Abmachung zwischen dem Führer und dem Duce, in der vereinbart wurde, dass Italien Deutschland in erhöhtem Maße auf wirtschaftlichem Gebiet, insbesondere durch ital. Arbeitskräfte, die laufend in Deutschland als Fach-, Landarbeiter usw. einreisen, unterstützt, während Deutschland Italien in gleichem Maße militärische Unterstützung zukommen lässt, weil der deutsche Soldat eben der bessere ist.

In der Anlage wird noch ein Artikel "Eindrucksvolle Visitenkarte Italiens" übersandt, der in der Messebeilage der "Leipziger Neuesten Nachrichten" veröffentlicht wurde.

Der Führer des SD-Abschnittes Leipzig
i. A.

W. W. W.
Hauptsturmführer.

Anlage.

Centered

94